

Silke Traub

Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

Für Karla, Romina, Paul, Daria und Leonard

*Möge kooperatives Lernen euren Schulalltag bereichern
und euch beim Lernen inspirieren*

Prof. Dr. Silke Traub, geb. 1964, lehrt Schulpädagogik und allgemeine Didaktik an der PH Karlsruhe (University of education). Sie leitet außerdem ein Erwachsenenbildungsstudium und ein Tutorentraining sowie das Zentrum für Schulpraktische Studien.

Silke Traub

Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2021

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben zu diesem Buch
sind erhältlich unter utb.de und elibrary.utb.de

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2021.Klg. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz und Grafik Umschlagseite 1: Kay Fretwurst, Spreeau.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2021.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

utb-Band-Nr.: 5474

ISBN 978-3-8385-5474-7 digital

ISBN 978-3-8252-5474-2 print

Inhalt

1 Kooperatives Lernen: Einleitung	7
2 Kooperatives Lernen: ein Überblick	13
2.1 Ein Streifzug durch die Geschichte	14
2.2 Ein Begriff mit vielen Facetten	17
2.2.1 Traditioneller Gruppenunterricht	18
2.2.2 Definition und Merkmale kooperativen Lernens	19
2.2.3 Ansätze kooperativen Lernens	21
2.3 Begründungszusammenhang	26
2.3.1 Hoffnungen und Befürchtungen von Lehrenden	27
2.3.2 Gesellschaftliche Begründung	28
2.3.3 Pädagogische Bedeutung	29
2.3.4 Psychologische Überlegungen	34
2.3.5 Zusammenfassung	36
2.4 Empirische Studien	36
2.4.1 Einsatz kooperativer Lernformen	36
2.4.2 Effizienz kooperativen Lernens	40
3 Kooperatives Lernen: Voraussetzungen schaffen	53
3.1 Die Rolle der Lehrperson	55
3.2 Die Rolle der Lernenden	58
3.3 Kooperative Lernsettings schaffen	60
3.4 Leistungsbewertung	63
4 Kooperatives Lernen: erste Schritte, einfache Formen	71
4.1 Einstieg in das kooperative Lernen	73
4.2 Übungen aus dem Bereich der Kommunikation und Interaktion	74
4.3 Textverarbeitungs- und Präsentationsmethoden	83
4.3.1 Präsentationsmethoden	83
4.3.2 Textverarbeitungsmethoden	85
4.3.3 Feedbackmethoden	87
4.4 Partnerschaftliche Helfersysteme	89
4.5 Einfache kooperative Formen	90
4.5.1 Vergewisserungsphase/Murmelfase	90
4.5.2 Kugellager	94
4.5.3 Netzwerk	97
4.5.4 Placemat	102
4.5.5 Think-Pair-Share	108

5 Kooperatives Lernen: Partner- und Gruppenarbeit	115
5.1 Lernen durch wechselseitiges Lehren	117
5.2 Partnerkooperation	121
5.2.1 Partnerinterview.....	123
5.2.2 Multiinterview	134
5.2.3 Partnerpuzzle	141
5.2.4 Lerntempoduett.....	152
5.3 Gruppenkooperation	165
5.3.1 Gruppeninterview.....	165
5.3.2 Gruppenpuzzle.....	171
5.3.3 Gruppenrallye.....	187
5.3.4 Gruppenturnier.....	196
5.3.5 Konstruktive bzw. strukturierte Kontroverse.....	205
5.3.6 Kleinprojekte in Gruppen	211
6 Kooperatives Lernen in selbstgesteuerten Lernsettings	217
6.1 Kooperatives Lernen als aktive Lernphase im Sandwich-Prinzip	219
6.2 Kooperative Lernmethoden als Bestandteil der Stationenarbeit	220
6.3 Aufgaben in kooperativen Lernmethoden in der Wochenplanarbeit	222
6.4 Kooperatives Lernen integriert in die Freiarbeit	225
6.5 Kooperatives Lernen als wesentlicher Bestandteil des Projektunterrichts	226
7 Fazit	231
Literatur	235

1 Kooperatives Lernen: Einleitung

„Das war echt cool, wir haben es geschafft“, „am besten fand ich, dass wir so gut zusammengearbeitet haben und dies auch durften“, „mir hat es gefallen, dass wir uns gegenseitig helfen konnten und gemeinsam gelernt haben“. Solche Äußerungen aus dem Munde von Lernenden machen Mut für kooperatives Lernen.

Allerdings stößt man im allgemeinen Lehrbetrieb auch immer wieder auf Äußerungen wie „nicht schon wieder Gruppenarbeit“, „da lernt man doch nichts dabei“ oder „das kann ich alleine viel besser und schneller“.

Auch Lehrpersonen machen teilweise negative Erfahrungen mit kooperativem Lernen und stellen fest, „da arbeitet einer für alle“, „die Gruppenarbeit ist Zeitvergeudung“, „Gruppenarbeit in 45-Minuten im Fachlehrerprinzip ist nicht machbar“, „da kommt zu wenig dabei heraus“, „alles bleibt an der Oberfläche“, „ich verliere die Kontrolle“...

Diese ambivalente Einstellung zum kooperativen Lernen drückt sich vor allem in der Diskrepanz von Theorie und Praxis aus: Kooperative Lernformen- und -methoden werden in der Literatur und in pädagogischen Gesprächen hoch gehandelt. So nimmt in Europa kooperatives Lernen in den offiziellen Curricula einen hohen Stellenwert ein, allerdings ist in der Praxis in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung davon weniger zu sehen. Nach einem Gruppenarbeitsboom in den 70-er Jahren wird derzeit – wenn überhaupt – eher auf Partnerarbeit zurückgegriffen.

Diese Diskrepanz lässt sich vor allem auf einen nicht sachgerechten Umgang mit kooperativem Lernen zurückführen: Die Vorstellung, man müsse Lernende nur zusammensetzen und dann entwickle sich das kooperative Lernen ganz von alleine ist naiv, leider auch weit verbreitet. Nicht von ungefähr entstehen deshalb Enttäuschungen und Vorurteile, wie die vorhin beschriebenen. Die Folge davon ist der Verzicht auf kooperative Lernformen in vielen Bildungsinstitutionen.

Wenn kooperative Methoden effizient und erfolgreich in der Praxis eingesetzt werden sollen, dann muss dieses theoretisch durchdacht und reflektiert, also gezielt vorbereitet werden. Außerdem ist kooperatives Lernen nicht immer gleichermaßen sinnvoll anzuwenden: es gibt Unterrichtsinhalte, die sich durch kooperatives Lernen gut erschließen lassen und Inhalte, die anderer Methoden bedürfen.

In jedem Falle müssen Lehrende und Lernende auf kooperative Lernformen vorbereitet werden. Kooperatives Lernen ist ein Prozess, der langsam aber stetig zu erlernen und schrittweise umzusetzen ist. Bisher werden zwar theoretisch die Vorteile kooperativen Lernens, vor allem die Entwicklung sozialer Fähigkeiten wie Akzeptanz und Toleranz gesehen, die praktische Umsetzung gelingt aber noch zu

wenig oder entsteht rudimentär. Kooperatives Lernen spielt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eine zu geringe Rolle, so dass Lehrenden die Kompetenzen zur Einführung und Durchführung kooperativer Methoden fehlen.

Kooperatives Lernen ist anspruchsvoll. Lehrende und Lernende sind nachhaltig dafür zu qualifizieren. Hierbei möchte das Buch einen Beitrag leisten.

Es soll dazu verhelfen, den Unterrichtsalltag durch kooperatives Lernen zu bereichern und kooperative Lernmethoden sinnvoll, ansprechend und situationsangemessen einzusetzen. Dazu gehört sowohl der eigenständige Einsatz kooperativer Methoden im Unterricht als auch die Beherrschung bestimmter kooperativer Formen im Sinn einer Methodenkompetenz zur Durchführung von Unterrichtskonzepten wie Freiarbeit oder Projektunterricht.

Im Buch werden fünfzehn Fragen gestellt, auf die in den einzelnen Kapiteln ausführlich eingegangen und Antworten gesucht werden. Im Schlusskapitel werden die Fragen nochmals aufgegriffen und zusammenfassend beantwortet.

Fragen:

- Wo liegen die Ursprünge kooperativen Lernens?
- Was wird unter kooperativem Lernen verstanden?
- Wie wird der Einsatz kooperativen Lernens begründet und welche Ziele werden damit verfolgt?
- Was sagen empirische Studien zur Umsetzung und Wirksamkeit kooperativen Lernens?
- Welche Rolle übernimmt die Lehrperson in kooperativen Lernsettings?
- Wie wird die Rolle der Lernenden definiert und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden?
- Wie kann kooperatives Lernen initiiert werden?
- Wie kann Leistung in kooperativen Lernsettings beurteilt und gewürdigt werden?
- Wie kann mit kooperativem Lernen begonnen werden?
- Welche Übungen aus dem Bereich der Kommunikation und Interaktion bieten sich zur Vorbereitung kooperativer Lernformen an?
- Welche Methoden können helfen für kooperatives Lernen benötigte Strategien aufzubauen?
- Welche einfachen kooperativen Formen können als Einstiegsmethoden genutzt werden?
- Welche kooperativen Methoden kann man unterscheiden?
- Wie funktionieren die einzelnen Methoden?
- Wann können diese Methoden jeweils eingesetzt werden?
- Welche Funktion wird dem kooperativen Lernen im Sandwich-Prinzip zuteil?
- Welche Bedeutung nimmt kooperatives Lernen in offenen Lernsettings wie Stationenarbeit, Wochenplanarbeit, Freiarbeit und Projektunterricht ein?

Jedes Kapitel beginnt mit einem ‚Advance organizer‘. Ein ‚Advance organizer‘ ist eine der eigentlichen Stoffvermittlung vorausgehende (advance) Lernhilfe, im Grunde also ein ‚organizer in advance‘. In der deutschsprachigen Psychologie wird der ‚Advance organizer‘ auch als ‚vorbereitete Organisationshilfe‘ bezeichnet. Dank dieser Vorausplanung kann ein Blick auf jedes Kapitel geworfen werden. Entsprechend der Luftaufnahme aus einem Flugzeug, die eine Landschaft oberflächlich und nicht im Detail zeigt, stellt die Grafik einen Überblick über das entsprechende Kapitel dar, ohne bereits Erklärungen zu enthalten. Ein ‚advance organizer‘ erleichtert die Verknüpfung oder Verbindung des neuen Fachwissens mit dem schon vorhandenen (Vor-)wissen, indem eine allgemeine gedankliche Struktur (organizer) angeboten wird.

Die Inhalte, die im Kapitel bearbeitet sind, werden hier im Zusammenhang dargestellt. So kann der Leser/die Leserin prüfen, ob das Kapitel dem momentanen Lesebedürfnis entspricht. Damit sei angedeutet, dass die Kapitel nicht in der gedruckten Reihenfolge gelesen werden müssen. Der Aufbau des Buches erscheint allerdings sinnvoll: erst die Theorie, dann die Möglichkeit der schrittweisen Umsetzung kooperativen Lernens in die Praxis und der Ausblick über den schulischen Unterricht hinaus.

Die einzelnen Kapitel gliedern sich wie folgt:

Im *zweiten Kapitel* wird ein Überblick über kooperatives Lernen gegeben. Dazu gehört die historische Entwicklung von der herkömmlichen Gruppenarbeit hin zum kooperativen Lernen. Danach wird der Begriff des kooperativen Lernens in all seinen Facetten dargestellt, ehe dann Chancen und Grenzen auf empirische Studien gestützt vorgestellt und diskutiert werden. Nur so kann eine umfassende Vorstellung kooperativen Lernens entstehen, die als Hintergrund für vielfältiges individuelles kooperatives Lernarrangement dient.

Im *dritten Kapitel* geht es um die Frage, welcher Voraussetzungen es bedarf, um kooperatives Lernen umsetzen zu können und wie diese geschaffen sind. Hierzu gehören institutionelle Rahmenbedingungen, ebenso wie die Rolle der Lehrperson und der Lernenden sowie deren Interaktion untereinander, insbesondere die Bedeutsamkeit gruppenspezifischer Prozesse. Nur wenn alle auf kooperatives Lernen eingestellt und eingespielt sind, kann dies auch erfolgreich sein. Auch die Frage der Leistungsbeurteilung in kooperativen Lernsettings wird hier gestellt und nach Antworten gesucht.

Das *vierte Kapitel* widmet sich dem Weg hin zum erfolgreichen kooperativen Lernen. Einfache Spiele und Übungen unterstützen den Prozess. Diese werden vorgestellt, diskutiert und in den Rahmen des kooperativen Lernens eingebettet. Außerdem werden einfache kooperative Lernformen erläutert und an Beispielen veranschaulicht, da für kooperatives Lernen der Leitspruch: vom einfachen zum komplexen sehr passend ist.

Das *fünfte Kapitel* befasst sich dann mit kooperativem Lernen in verschiedenen Lehr-Lern-Settings. Es werden unterschiedliche kooperative Lernmethoden in Partner- und Gruppenform zunächst theoretisch beschrieben und dann durch Unterrichtsbeispiele plastisch dargestellt. Anhand dieser Beispiele soll es den Leserinnen und Lesern gelingen, solche kooperative Lernformen direkt im eigenen Unterricht umsetzen zu können. Deshalb wird für jede Methode ein Beispiel aus der Grundschule, der Sekundarstufe und der Erwachsenenbildung exemplarisch vorgestellt.

Kooperatives Lernen spielt aber auch in vielen selbstgesteuerten Lernsettings eine Rolle, sind hier Weg und Ziel und auch das soll erläutert und praktisch vorgestellt werden. So kann kooperatives Lernen im Sandwich-Prinzip in kleinen Lernsequenzen geübt werden. Kooperatives Lernen spielt in der Stationenarbeit und der Wochenplanarbeit eine wichtige Rolle und ist spätestens in der Freiarbeit und dem Projektunterricht ein zentraler Bestandteil des Lerngefüges. Damit befasst sich das *6. Kapitel*. Im *Schlusskapitel* ist zu belegen, dass kooperatives Lernen möglich ist. Hierzu möchte ich meine im Eingangskapitel aufgestellten Fragen im Telegrammstil beantworten.

Jedes Kapitel schließt mit einem „Blick zurück“, Anregungen für die Weiterarbeit in Einzel- oder kooperativen Lernsettings sowie Literaturtipps ab.

Das Buch stellt eine Neuauflage des 2004 erstmal entstandenen Bandes „Unterricht kooperativ gestalten“ dar.

Dieses wendet sich an alle, die sich zum ersten Mal auf kooperatives Lernen einlassen, die mitten in der Organisation kooperativer Lernprozesse stehen oder die sich mit kooperativem Lernen intensiv auseinandersetzen möchten. Kooperatives Lernen bezieht sich dabei schwerpunktmäßig auf Lernprozesse in der Schule, aber auch auf jene in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung und auf Prozesse in der Lehrerfortbildung. Deshalb ist – wenn hier von Unterricht gesprochen wird – immer Unterricht mit Lernenden aller Altersgruppen gemeint (Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung). Diese werden in der Regel als Lernende bezeichnet, manchmal auch als Teilnehmer oder Gruppenmitglieder. Wenn es speziell um den schulischen Kontext geht, dann wird von Schülerinnen und Schülern gesprochen. Das Buch richtet sich demnach an Lehramtsstudierende aller Studiengänge und Fachrichtungen, an Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, an alle Lehrerinnen und Lehrer und an alle, die in der Erwachsenenbildung pädagogisch tätig sind.



Anregungen zur Weiterarbeit:

1. Lassen Sie Ihre Unterrichtspraxis der vergangenen oder der laufenden Wochen Revue passieren und überlegen Sie sich, wann Sie welche kooperativen Lernformen in letzter oder nächster Zeit eingesetzt haben oder einsetzen wollen. Tragen Sie diese Methoden in das dafür abgedruckte Stundenplanraster ein.

Stundenplanraster

Woche vom:

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Klasse: Fach	Klasse: Fach:	Klasse: Fach	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:
2	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:
3	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:
4	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:
5	Klasse: Fach	Klasse: Fach:	Klasse: Fach:	Klasse: Fach	Klasse: Fach:

- Überlegen Sie, in welchen Fächern/Themen und Klassen/Kursen Sie gerne mehr kooperative Methoden einführen wollen und wählen Sie sich ein Fach/Thema und eine Klasse/Kurs für die weiteren Anregungen aus.
- Wie definieren Sie kooperatives Lernen zum jetzigen Zeitpunkt und welche Chancen und Grenzen weisen Sie dieser Methode zu?
Diskutieren Sie mit Kolleginnen und Kollegen über den Einsatz kooperativen Lernens im Unterricht, Seminar, Kurs ...! ◀

Dieses Studienbuch möchte Studierende und Lehrkräfte in Schule und Erwachsenenbildung zum kooperativen Lernen motivieren und leitet sie dazu Schritt für Schritt durch die Umsetzung.

Was ist unter kooperativem Lernen zu verstehen?
Welche Ziele sind mit kooperativem Lernen verknüpft?
Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden?
Verschiedene kooperative Lernformen werden vorgestellt und erläutert sowie alle aufgeführten Methoden durch je ein Beispiel aus der Grundschule, der Sekundarstufe und der Erwachsenenbildung illustriert.
Kooperatives Lernen wird zudem in Lernkonzepte wie Freiarbeit und Projektunterricht eingebettet.

Dieses Buch möchte Pädagoginnen und Pädagogen sowie Studierende des Lehramts sowohl mit theoretischen Ansätzen als auch mit praktischen Hilfen zum kooperativen Lernen vertraut machen. Es soll Mut machen, kooperatives Lernen schrittweise umzusetzen.

Dies ist ein utb-Band aus dem Verlag Klinkhardt.
utb ist eine Kooperation von Verlagen mit einem gemeinsamen Ziel: Lehr- und Lernmedien für das erfolgreiche Studium zu veröffentlichen.

ISBN 978-3-8252-5474-2



9 783825 254742



QR-Code für mehr Infos und
Bewertungen zu diesem Titel

utb.de